

Edelmetall. Im Herbst 2023 soll die Scheideanstalt in Betrieb genommen werden.

Goldene Zeiten für Korneuburg

Wien. Wie „Die Presse“ bereits berichtete, wird der heimische Gold- und Edelmetallhändler Philoro eine Scheideanstalt im niederösterreichischen Korneuburg mit Herbst 2023 in Betrieb nehmen. Zu dem geplanten Projekt gehört auch ein Hochsicherheitslager für die Goldbarren.

Die Gold-Produktionskapazität des „Goldwerks“ soll bis zu 120 Tonnen im Jahr betragen, das entspricht rund 2,5 Prozent der gesamten Weltproduktion. An dem neuen Standort sollen Altgold und Goldgranulat hauptsächlich zu Goldbarren verarbeitet werden. Gekauft wurde das 35.000 Quadratmeter große Areal schon 2020, damals wurden die Kosten auf etwa 50 Millionen Euro geschätzt. Eine zuvor angeordnete Beteiligung der Münze Österreich an der Philoro-Gold-

produktion ist derzeit offenbar nicht mehr geplant.

Vor allem in Krisenzeiten wie der Coronapandemie und mit Beginn des Krieges deckten sich viele Sparende mit Gold ein – das verschaffte dem Unternehmen starken Auftrieb: 2021 wurde erstmals der Umsatz von knapp zwei Milliarden Euro geknackt.

„Das Goldwerk selbst wird 100 neue Arbeitsplätze schaffen, wir werden zudem aber auch unsere Zentrale und das Logistikteam hier ansiedeln und damit insgesamt 300 Mitarbeiter am Standort Korneuburg beschäftigen“, so Philoro-Geschäftsführer und Goldwerk-Projektleiter-René Brückler. Philoro betreibt neben 15 Filialen in Österreich, Deutschland, der Schweiz und Liechtenstein auch einen Onlineshop. (sub)